



Прямо в Україну Ukraine - Direkt



Jahresbericht 2020 und Aktuelle Situation in Rivne

Unsere Beziehungen zu unserer Bezugsperson in der Ukraine, Viktor Zayschuk, wurden durch Corona erschwert, Besuche von ihm in der Schweiz verunmöglicht. Unsere Kontakte pflegten wir in diesem Jahr vor allem auf der digitalen Ebene.

Wie wir bereits im Jahresbericht 2019 erläutert haben, kommunizieren wir in der Regel mittels Mail oder Skype. In den letzten Monaten funktionierte Skype aber aus unerfindlichen Gründen in der Ukraine nicht mehr und so wichen wir erfolgreich auf den kostenlosen Chat-Dienst Viber aus.

Die zwei Kinderheime, Chudel I und Chudel II, in Sarny sind im Sommer geschlossen worden. Die Kinder wurden, unter grossen Bedenken, wenn möglich in ihre Familie zurückgegeben oder zu Pflegefamilien oder anderen Hilfspersonen zugewiesen.

Auch das TB-Zentrum in Novostav bleibt geschlossen.

Die Psychiatrie in Ostroh war und ist von Corona heftig befallen. Auch der leitende Arzt, Dr. Alexandr Lasarchuk, hat sich infiziert, ist aber wieder auf dem Posten. Zutritt zu dieser Anlage hat Viktor nicht; die Esswaren deponiert er jeweils vor der Heimtüre. Mit den alten Leuten und den Grossfamilien pflegt er zurückhaltende Kontakte und beschränkt sich auch dort mit dem Deponieren von Lebensmitteln und sonst benötigten Waren.

Trotz allen Vorsichtsmassnahmen hat es Viktor im Herbst auch mit Corona erwischt. Seine Symptome waren heftig und einschneidend, so dass er sich in Spitalpflege begeben musste. Dank seiner guten Beziehung zum Direktor des Stadtsitals Rivne, Dr. Evgeny Kucheruk, konnte er dort sofort ein freies Bett beziehen. Sein Gesundheitszustand hat sich anschliessend laufend verbessert und heute ist Viktor wieder einsatzfähig. Zwar wird er noch schneller müde als vorher, aber wir sind froh, dass es ihm im Grossen und Ganzen wieder wesentlich besser geht.

Seine Frau, Natasha, war wahrscheinlich auch positiv, aber mit wesentlich schwächeren Symptomen.

In der Ukraine wird, warum auch immer, viel weniger getestet als bei uns und so ist eine Aussage über den Stand der Pandemie in diesem Land nur schwer möglich. Die Infektionszahlen wären aber wahrscheinlich sehr hoch.



Da bis auf Weiteres mit Viktors Kleintransporter keine Fahrten aus und in die Ukraine möglich sein werden haben wir das Sammeln von Gütern zurzeit eingestellt. Unser Lager im Malergeschäft von Daniel Keiser ist randvoll mit rund 600 60l-Säcken und diversen grösseren Materialien. Glücklicherweise hat uns Ueli Oeler (von Kehrlü und Oeler) kostenlos einen Bereich in seinem Lager in Bern zur Verfügung gestellt. So war es uns möglich, eine Grosslieferung von bestens erhaltenen und neuen Kleidern sowie zwei elektrischen Betten nicht ablehnen zu müssen und dort einzulagern.

Eigenartigerweise sind Transporte in und aus der Ukraine mit grossen Lastwagen (Sattelschleppern) erlaubt. So könnten wir im Frühjahr vielleicht einen Transport mit einem solchen Gefährt ins Auge fassen, allenfalls in Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk Bär&Leu, welches seinerseits noch einen Transport von Kehrsatz in die Ukraine plant. Das Material in beiden Lagern dient hier wenig, es sollte unbedingt in die Ukraine gebracht werden.



Wir sind froh und dankbar, dass wir trotz den anhaltend schwierigen Zeiten etlichen bedürftigen und notleidenden Personen in der Ukraine gezielt und wirkungsvoll helfen können.

Wir können Viktor in seinen Vorhaben und Hilfestellungen zurzeit lediglich mit Geld weiterhelfen, wozu wir dank den nach wie vor grosszügig eingehenden Geldspenden auch imstande sind.

Wir hoffen, dass wir auch in diesem Jahr von unseren Mitgliedern und Gönnern ab und zu einen Zustupf erhalten (Bankverbindungen in der Fusszeile) und danken allen im Voraus dafür.

Sollte jemand Einzahlungsscheine benötigen, schicken wir Ihnen dieselben gerne zu.

Herzliche Grüsse und blibet xung

Ukraine-Direkt

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Jenni'.

Hans Jenni / Vizepräsident, Sekretär